

Hochalpinen Institut Ftan AG  
Mitteilung vom 11. Juli 2011 – Comenius Projekt

## **Das Hochalpine Institut Ftan nimmt an einem europaweiten Comenius-Projekt teil!**

Die EU hat sich als ein Ziel in der Agenda „Europa 2020“ gesetzt, dass die Zahl der Schulabbrecher/innen unter 10% fällt und dass die Zahl der tertiär ausgebildeten jungen Menschen über 40 % steigen soll. (Ziel 4)

In der heutigen Zeit ist es für die jungen Menschen nicht leicht. Sie sind in vielen Bereichen aktiv (Schule, Freunde, Hobbies, Computer, Internet, Jobs etc.) und geraten dadurch in Zeitprobleme. Ein Ergebnis davon ist, dass 25 % der Jugendlichen Leseschwächen und Schwächen in der Rechtschreibung haben. 15 % verlassen die Ausbildung und Schule frühzeitig. Viele, die in der Schule bleiben, haben Lernschwächen und Schwierigkeiten, sich ihr Leben und ihre Lerngewohnheiten zu organisieren.

Ziel des internationalen Projektes ist es, im Sinne des Ziels 4 zusammen zu arbeiten.

Alle Schulen haben täglich dieselben Probleme zu lösen, die entstehen, wenn verschiedene Erwartungen an sie gestellt werden. Seien dies Erwartungen, die von der Gesellschaft, von den Eltern, von der Wirtschaft oder von den Schüler/innen gestellt werden. Und trotzdem wird in vielen Schulen erfolgreich gelehrt und gelernt. Es gibt innovative Lektionen, es gibt Schüler/innen, die mit Hilfe der Schule und der Lehrer/innen ihre Kreativität und ihre Fähigkeiten steigern und die Schüler/innen werden zu selbständigen kritikfähigen Menschen erzogen.

Diese verschiedenen Wege sollen aufgezeigt werden und somit den Schüler/innen helfen, ihr Leben besser zu strukturieren und Prioritäten zu setzen.

Somit können sie besser ihre Ausbildung und ihr soziales Leben koordinieren. Und aus diesen Kenntnissen und Fähigkeiten heraus sind sie in der weiteren Folge besser in der Lage, sich auch in Zukunft im Sinne des lebenslangen Lernens weiter zu entwickeln und damit wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft zu werden, die rasch auf Veränderungen und Herausforderungen reagieren können.

Diese Erkenntnisse werden gesammelt und zusammen gefasst und auf den verschiedenen Lernplattformen dargestellt. So können die Schulen darauf zurück greifen. Diese Erkenntnisse werden allen Schulen öffentlich zugänglich gemacht.

Wir werden gemeinsam sehen, was in anderen Ländern und anderen Schulen gemacht wird, um den oben genannten Zielen näher zu kommen. Erkenntnisse, von denen wir glauben, dass sie am HIF positiv und erfolgreich umgesetzt werden können, werden in den Unterricht eingebaut und erprobt und eventuell verbessert.

Bericht von OStR. Prof. Mag. Kurt Leitl, Prorektor und stv. Rektor